Neuer Bebauungsplan ist in Arbeit

Gewoba plant an der Arndtstraße 24 neue Wohnungen / Baubeginn für März 2015 angedacht

„Nachverdichtung“: Was in den Ohren von Stadtplanern wie Musik klingt, bereitet manch betroffenen Anwohnern schlimme Bauchschmerzen. Die Gewoba plant seit 2011, ein Wohnhausensemble auf der Ecke Arndtstraße/ St.-Magnus-Straße „nachzuverdichten“ und auf der vorhandenen Fläche drei zusätzliche Gebäude zu bauen. Jetzt wird die Planung konkret – und die Anwohner sind gar nicht glücklich.

VON ANNE GERLING

Westend. 14 000 neue Wohnungen will Bremen bekanntlich bis 2020 bauen. Die Stadt soll wachsen, insbesondere nach innen, indem Restflächen genutzt und Bebauungslücken aufgefüllt werden. Die sogenannte Nachverdichtung ist erklärtes Ziel der Stadtplaner, deren Credo es ist, sparsam mit Grund und Boden umzugehen.

Klingt in der Theorie klug und vernünftig, in der Praxis aber sorgt Nachverdichtung bei den unmittelbar betroffenen Bremern für Unmut. Das zeigte sich nun im Ortsamt West, wo es um die Nachverdichtung einer Gewoba-Wohnanlage auf dem Grundstück Arndtstraße/St.-Magnus-Straße ging.

„Über Eck“ heißt das Projekt, das aus dem Architekturwettbewerb „Ungewöhnlich Wohnen“ im Jahr 2011 hervorgegangen ist und seitdem von den Planern kontinuierlich weiter verfolgt wurde. Nun will die Gewoba dieses Bauvorhaben realisieren. Das aktuelle Baurecht erlaubt dies nicht; deshalb soll zunächst der Bebauungsplan geändert werden. Das entsprechende Verfahren wurde nun mit dem ersten Schritt offiziell eröffnet: dem Dialog mit allen betroffenen Anwohnern.

Die Gewoba-Wohnanlage auf dem Grundstück Arndtstraße/St. Magnus-Straße soll nachverdichtet werden, wie es im Fachjargon heißt. Dagegen gibt es einen gewissen Unmut in der unmittelbaren Nachbarschaft. FOTOS: ROLAND SCHEITZ

Wohnungen unterschiedlich groß

Der Entwurf, über den diskutiert wurde, sieht dabei konkret wie folgt aus: Zwischen den drei 50er-Jahre-Wohnblocks an der Arndtstraße sollen drei je zwölf Meter hohe Neubauten mit insgesamt rund 24 unterschiedlich großen Wohnungen entstehen.

Über gemeinsame Treppenhäuser und Fahrstuhlanlagen werden dann die vorhandenen dreigeschossigen Zeilenbauten mit den Neubauten verbunden. Außerdem werden die drei Bestandsgebäude jeweils noch um eine Etage aufgestockt.

Mit den neuen günstigen, größeren – und damit familientauglichen – Wohnungen wolle das Unternehmen seine Angebotspalette erweitern, so Johann Christian Plagemann von der Gewoba. Diplom-Ingenieur Lars Lemke vom Planungsbüro BPW, das sich um die baurechtlichen Aspekte kümmert, ergänzte, durch das Bauvorhaben erfahre die gesamte Wohnanlage eine Aufwertung.

Davon sind die Bewohner der Blocks und auch deren direkte Nachbarn allerdings nicht recht überzeugt, im Gegenteil: „Verdichtung“ klingt für viele hier einfach nur nach noch mehr Menschen auf einer ohnehin schon beengten Fläche. 72 Wohnungen gibt es aktuell auf dem Areal – alle ohne Balkon. „Mir wäre es lieber, sie würden das erst mal ändern und unsere Wohnungen aufwerten“, argumentierte entsprechend ein Gewoba-Mieter.

Ein anderer schilderte: „Wir haben ja jetzt schon keine Möglichkeit mehr, unsere Autos abzustellen. Denn seit der Wartburgplatz saniert wurde, stehen die Autos, die vorher dort parkten, bei uns.“ Und ein dritter gab zu bedenken, dass es schon jetzt immer wieder soziale Spannungen und Konflikte innerhalb der Häuserblocks gebe. Es werde teilweise geprügelt und mit Drogen gedealt, beschrieb er: „Es ist echt gefährlich da – und jetzt soll das auch noch verdichtet werden?!“

Bezweifelt wurde auch, ob die vorhandene Bausubstanz überhaupt aufgestockt werden könne. Die Dächer der drei Zeilenbauten seien mit Stroh isoliert und nicht sehr stabil, merkte jemand an, und ein Nachbar verwies auf die angeschrägten Dächer, die erst begradigt werden müssten.

Ab 14 Uhr verschwinde in den Monaten Dezember und Januar die Sonne hinter den schon jetzt bestehenden Häusern, erzählte eine Anwohnerin aus der Zwingli-straße. „Dann ist es zappenduster bei uns und wir müssen auch mehr heizen. Durch zusätzliche Gebäude würde es noch schlimmer – das können Sie uns nicht antun!“

Einem anderen Anwohner bereitet der Qualm Sorgen, der aus den Reihenhäusern an der Arndtstraße direkt zu den geplanten Neubauten herüberwehe. Ob Hausbesitzern dort womöglich die Auflage drohe, die Schornsteine zu erhöhen, wollte er wissen. „Nein, denn es wird für die umliegenden Gebäude einen Bestandsschutz geben“, konnte ihm Planer Lars Lemke versichern.

Diese Wohnriegel sollen nach den Plänen der Gewoba aufgestockt werden.

Am Verfahren für den neuen Bebauungsplan würden unter anderem auch Gewerbeaufsichtsamt und Gesundheitsamt beteiligt, und selbstverständlich würden Abstände, Verschattung und emissionsrechtliche Aspekte vorab gründlich geprüft.

Auch die Verkehrssituation unmittelbar an der Ecke St.-Magnus-Straße/Arndtstraße muss dann wohl näher betrachtet werden. „Haarsträubende Szenen“ und „Chaos“ seien hier täglich zu beobachten, wenn Eltern ihre Kinder mit dem Auto zum Kindergarten brächten und holten, beschrieben die Anwohner. Der auf dieser Ecke geplante neue Parkstreifen würde die Situation weiter verschärfen, sind viele von ihnen überzeugt.

Es gibt also noch viele Fragen zu klären, bevor Ende des Jahres der Bauantrag gestellt werden kann. Die Planer hoffen, im März 2015 mit dem ersten Bauabschnitt beginnen zu können. Bis dahin werden die Anwohner noch mehrmals zu Wort kommen. Einer von ihnen hat schon jetzt um einen zukünftigen Concierge-Dienst in der Anlage gebeten – ein Vorschlag, den die Planer aus dieser ersten Bürger-Anhörung gerne mitnahmen.

„Lebensreise“ im Dom-Museum

Kabinettausstellung von Dorothee v. Harsdorf wird heute eröffnet

Altstadt (kak). 30 Radierungen der Sykerin Dorothee v. Harsdorf werden ab dem heutigen Sonntag, 9. Februar, 12 Uhr, in der Ausstellung „Lebensreise“ im Dom-Museum präsentiert. Die Ausstellung wird nach dem Gottesdienst eröffnet.

Die Kunsterzieherin und freie Künstlerin Dorothee v. Harsdorf hat 20 kleinformatige, teils dreifarbige, teils schwarz-weiße Radierungen zur alttestamentarischen Geschichte „Joseph und seine Brüder“ gefertigt. In dieser Kabinettausstellung werden die einzelnen Blätter in Vitrinen gezeigt, der Besucher kann dem Lauf der Geschichten von einer Vitrine zur anderen folgen. Zur Ausstellung „Lebensreise“ gibt es auch ein Begleitprogramm. Am Sonnabend, 22. Februar, 15 bis 18 Uhr, geht es bei einer Aktion für Kinder im Grundschulalter um Streit, Eifersucht und Versöhnen. Treffpunkt ist der Bibelgarten. Am Sonntag, 23. Februar, 15 Uhr, wird Pastor Christian Gotzen theologische Anmerkungen zu dem Bildzyklus „Lebensreise“ machen. Für Sonnabend, 8. März, 11 Uhr, ist ein Gespräch zwischen Dorothee v. Harsdorf und der Museumskustodin Henrike Weyh geplant. Der Eintritt ist frei.

Neue ASB-Jungseniorengruppe

Regelmäßige Treffen des Arbeiter-Samariter-Bunds auch in Walle

Walle (spa). Immer mehr Jungseniorinnen und Jungsenioren kommen zum Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) und schließen sich für gemeinsame Unternehmungen zusammen. Die seit Jahren bestehenden Gruppen im Bremer Osten und in der Bremer Mitte sind so gut besucht, dass nun eine zusätzliche Gruppe in Walle eröffnet werden soll.

Zu diesem Kreis im Westen können sich diejenigen gesellen, die sich noch zu jung fühlen (ab 55 Jahre), um einen Seniorenkreis zu besuchen. Gemeinsam will man Besichtigungen, Seminare und andere Aktivitäten realisieren. Die Treffen im Bremer Westen bieten unter anderem auch die Gelegenheit zum Kochen und Besprechen persönlicher Probleme aller Art.

Unter der Leitung von Angelika Fischer, Senioren- und Freiwilligenbeauftragte des Arbeiter-Samariter-Bunds Bremen, wird sich die Gruppe alle 14 Tage mittwochs in den Räumen des ASB-Landesverbandes Bremen an der Bremerhavener Straße 155 in Walle treffen.

Anmeldungen und weitere Informationen gibt es bei Angelika Fischer unter der Telefonnummer 38690623.

Frische Ideen, Austausch und neue Kontakte

Morgen nimmt das Coworking-Projekt „Weser-Work“ in der Überseestadt den Betrieb auf / Zwölf Mieter warten bereits darauf

VON ANNE GERLING

Überseestadt. Zwölf Mieterinnen und Mieter warten schon lange und entsprechend sehnsüchtig – morgen geht es nun endlich los: Jetzt kann in den Büroplätzen im inklusiven Coworking-Projekt „Weser-Work“ in der Bremer Überseestadt losgearbeitet werden.

Zu den „Pionieren“, die sich frühzeitig einen Büroplatz im „Port Vier“ an der Konsul-Smidt-Straße 8r mit Blick auf den Europahafen gesichert haben, gehört zum Beispiel Frank Riepe, Inhaber der Bremer Agentur Lesefutter. „Wir haben intern umstrukturiert“, berichtet er. „Jetzt heißt es, raus aus dem Home-Office, rein in offene Strukturen!“

Coworking-Interessierten stehen 60 Büroplätze in einer 700 Quadratmeter großen, hellen und modern möblierten Bürolandschaft auf zwei Etagen zur Verfügung. Hinzu kommen drei Konferenzräume und eine gemütliche Lounge, in der man sich trifft und miteinander ins Gespräch kommt.

„Neue Kontakte, kreative Impulse und interdisziplinären Austausch“ erhofft sich hier nun zum Beispiel der Web-Entwickler Marcel Eckhoff. Weit weg von den üblichen Ablenkungen zu Hause möchte er Kreativität entwickeln und sein Unternehmen NordIP, ein klassisches Start-up, voranbringen. Auch für die junge Werbefotografin Irene Neumann war der Wunsch ausschlaggebend, frische Eindrücke zu sammeln und neue Kontakte zu knüpfen. Darüber hinaus könne man hier „Privates und Berufliches besser trennen“, sagt sie.

Zu den Pionieren, die sich bei „Weser-Work“ frühzeitig einen Büroplatz mit Blick auf den Europahafen gesichert haben, gehört Frank Riepe, Inhaber der Bremer Agentur „Lesefutter“. FOTO: FR

Die Jungunternehmer, Freiberufler und Start-ups haben ganz flexibel für Wochen, Monate oder Jahre einen voll ausgestatteten Platz angemietet. Tisch, Stuhl und WLAN stehen bereit – Laptop und Handy bringen die Mieter selber mit. Bei Bedarf können die Coworker ein Sekretariat nutzen. Zum internen Service zählen zum Beispiel Anrufnotizen, Kopien, Recherchearbeiten und Postversand. Dieses spezielle Angebot macht das Projekt bundesweit einmalig, denn im Sekretariat arbeiten Menschen mit Einschränkungen. Weser-Work ist als Integrationsfirma konzipiert: Die Bremer, die Integrationsfachdienst Bremen GmbH und die Berufsbildungswerk Bremen GmbH, haben das Ziel, eine inklusive Arbeitswelt zu schaffen. Unterstützt wird das Projekt von zwei Fördermittelgebern, dem Bremer Integrationsamt und der Aktion Mensch.?“

Die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Handicap sollte ganz selbstverständlich sein“, findet Designer Jürgen Albrecht. Er hat für seine Werbeagentur mit Schwerpunkt Internetmarketing repräsentative Räume in Bremen gesucht und will nun den Standort weiter ausbauen. Für sein florierendes Unternehmen sei Coworking eine gute Wahl, meint er: „Hier treffen sich Networking und eine angenehme Arbeitsatmosphäre.“ Mehr Infos unter www.weserwork.de und über Facebook.

Workshop in Jugendkirche

Stunde der Muße im Gemeindeverbund

Westend (xos). Zu einer Stunde der Muße, Ruhe und Besinnung lädt der Gemeindeverbund Immanuel und Walle, Elisabethstraße 17/18, für Mittwoch, 12. Februar, um 18 Uhr ein. Der Treffpunkt „Groß und Klein“ öffnet am Sonntag, 16. Februar, von 15.30 bis 18 Uhr im Gemeindehaus der Immanuel-Gemeinde.

Einen Workshop zur Lichttechnik veranstaltet die Jugendkirche Garten Eden 2.0, Seewenjestraße 98A, am Freitag, 14. Februar, 18 bis 20 Uhr. Die Veranstaltung richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren. Björn Jentsch erklärt die Steuerung von Bühnenlicht sowie die Programmierung einzelner Szenen für Rockkonzerte und Theaterstücke. Außerdem gibt es Tipps zur Anschaffung von eigenem Equipment.

Anmeldungen unter der Telefonnummer 69648941 5 oder per E-Mail an jentsch.jugendkirche@kirche-bremen.de.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

WATERFRONT

Gastro-Gutschein für Blutspende

Industriehäfen (xkn). Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ruft gesunde Bürger dazu auf, in der Zeit von Dienstag, 11., bis Donnerstag, 13. Februar, vor dem Eingang zum Food Court des Einkaufcenters Waterfront Blut zu spenden. Die Gastronomie-Betreiber der Waterfront unterstützen das Engagement: Alle Spender erhalten einen Verzehr-Gutschein für ausgewählte Restaurants im Food Court. Auf Basis der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende sammelt das DRK jährlich etwa 3,8 Millionen Vollblutspenden und sichert damit 72 Prozent der notwendigen Gesamtversorgung in Deutschland. Die Freiwilligen sollten zuvor ausreichend essen und trinken, sich gesund fühlen und einen stabilen Blutdruck vorweisen.

KULTURWERKSTATT WESTEND

Neue Interpretation alter Stücke

Walle (rik). Die beiden Musiker Sanne Möricke und Peter Dahm treten am Donnerstag, 14. Februar, ab 20 Uhr in der Reihe „Blaue Kogge“ in der Kulturwerkstatt Westend, Waller Heerstraße 294, auf. Sie spielen seit Jahren gemeinsam in der Gruppe „Klezgoyim“ und haben ein Programm mit türkischen und griechischen Stücken entwickelt. Akkordeon und Saxofon geben den Interpretationen dieser traditionellen Stücke laut Veranstalter eine eigene, neue Farbe. Als Gast gesellt sich der Sänger Moritz Berg dazu. Der Eintritt kostet zwölf, ermäßigt zehn Euro. Telefonische Kartenreservierung unter 616 04 55.

DIAKO-GESUNDHEITSIMPULSE

Thema Rückenschmerzen

Ohlenhof (rir). Zu dem Vortrag „Rückenschmerzen – wann hilft mir eine Operation?“ laden die Diako-Gesundheitsimpulse für Donnerstag, 13. Februar, um 18 Uhr ins Seminarhaus im Park, Gröpelinger Heerstraße 406-408, ein. Der Wirbelsäulenexperte Martin Lewandowski, Chefarzt der Unfallchirurgie, erläutert, wann welche operativen Eingriffe sinnvoll sind und in welchen Fällen eine sogenannte konservative Behandlungsmethode der angenessene Weg ist. Der Eintritt ist frei, eine vorherige Anmeldung nicht nötig. Weitere Informationen unter Telefon 61 02 21 01.

KURSUS IM DIAKO

Geburtsvorbereitung für Paare

Ohlenhof (xot). Mehr als nur Schwangerschaftsgymnastik: Der Kursus „Geburtsvorbereitung für Paare“, zu dem das Diako Krankenhaus, Gröpelinger Heerstraße 406, ab Freitag, 28. Februar, einlädt, vermittelt Tipps rund um Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit mit Baby. Der Kursus umfasst fünf Termine und beginnt jeweils um 17 Uhr. Zudem gibt es von Freitag bis Sonntag, 14. bis 16. Februar, einen Wochenend-Kursus für Paare. Jeder Kursus kostet pro Paar 79 Euro. Anmeldung unter Telefon 61 02 21 01.

ORTSAMT WEST

Ausschuss trifft sich

Walle (xkn). Der Waller Beirats-Fachausschuss für Überseestadt und Hafenentwicklung tagt am Donnerstag, 13. Februar, 18 Uhr, im Ortsamt West an der Waller Heerstraße 99. Unter anderem geht es um die Planungen für das geänderte Erschließungssystem im Überseepark, um die Verlängerung des Kommodore-Johnson-Boulevards, um Perspektiven zur Entwicklung der Überseestadt sowie um den Veranstaltungskalender.

LAGERHAUS

Konzert mit Asado und Duff

Ostertor (xkn). Die Band um Susie Asado und der britische Sänger und Liedermacher Patrick Duff konzertieren am Freitag, 14. Februar, ab 20 Uhr im Kulturzentrum Lagerhaus (Etage 3), Schildstraße 12-19. Der Songpoet Duff dürfte einigen Musikfreunden bereits aus der Reihe „Songs & Whispers“ bekannt sein.